

Tausend Euro für Sambia

Benefizessen des Lions Clubs Hann. Münden

Von HELGA PIEKATZ

■ **Hann. Münden.** Das Restaurant Letzter Heller war festlich geschmückt, mit Tischdecken, Servietten und Geschirr in dezentem Weiß. In der Mitte eines jeden Tisches befand sich ein Blumengesteck mit weißen und zart rosa Blüten. Hartmut Rohr, Präsident des Lions Clubs, begrüßte die Gäste zum traditionellen Benefizessen, dessen Erlös diesmal der Initiative FitSoil, Lebensraum statt Wüste, zu Gute komme. Das „Anliegen aller Lions Clubs“ sei es, „der Allgemeinheit zu dienen“. Hierzu gehöre auch „die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung in Afrika“. Er kündigte Dr. Nils Redde an, der in einem Vortrag über sein Projekt „Fit Soil“ berichtete.

Landrat Gerd Hujahn lobte das gesellschaftliche Engagement des Clubs, der Hilfe zur Selbsthilfe unterstütze. Das Thema interessiere ihn und sein „Herz“ schlage für Afrika.



Zu Gast: Ernst Günter und Marita Benary.

Dr. Redde ist Vorsitzender des Vereins „Pro Bodenrekultivierung e.V.“ mit einer privaten Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, zerstörte Böden nach einem „krassen Eingriff von Menschen wieder für dort lebende Menschen nutzbar zu machen“. Projektstandort ist Sambia im Süden Afrikas. Die Gründung der Initiative erfolgte, weil RWE von 2010 bis 2013 „die Wirksamkeit von Rekultivierungsmaßnahmen“ auf zerstörten, nicht nutzbaren „Böden mit Erfolg getestet“ hatte. Das Projekt wurde jedoch nach Abschluss der Testphase nicht weitergeführt, da es „nicht als Klimaschutzprojekt, sondern als Waldschutzprojekt gewertet“ wurde und es dafür keine CO2-Zertifikate gab.

„Boden wie Essig“

Die „Kernbotschaft“ des von der Initiative fortgeführten Projektes ist, so Redde, steigende Bevölkerungszahl, steigender Nahrungs- und Energiebedarf, aber nur eine be-



Ausgezeichnet: von links Lions-Präsident Hartmut Rohr, Ernst Gerner, geehrt für 20 Jahre Mitgliedschaft und Sabine Wüstefeld, Lions Zonen Chairperson. Fotos: Piekatz

grenzte Fläche. Deshalb ist die Rekultivierung, also die „Wiedernutzbarmachung“ von landwirtschaftlichen Flächen gefordert. Sie gingen nach Brandrodung und die zu schnell aufeinanderfolgende Nutzung nach drei bis vier Jahren verloren. Danach sei der Boden „wie Essig“.

Anfangs waren es 25 Kleinbauern, jetzt sind es 50, die sich an der Initiative beteiligen. Sie werden finanziell bei der Beschaffung von Saatgut und Düngemitteln unterstützt und erhalten „kostenlos gezielte fachliche Beratung“. Zwar sei das nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“, aber jetzt können „zehn Kinder in die Schule gehen“, weil die Familien in der Lage sind, das „Schulgeld für sie zu bezahlen“. Langfristige Selbständigkeit der Kleinbauern und sich daraus ergebender Ertrag aus der Landwirtschaft führt zur Ausbildung von Kindern.

Außer dem interessanten Vortrag wurde Ernst Gerner für 20 Jahre Mitgliedschaft und sein Engagement im Lions Club geehrt. Sabine Wüstefeld, Lions Zonen Chairperson, übergab ihm die Ehrennadel. Der von Blumen Wenzel gesponserte Blumenschmuck wurde am Ende der Veranstaltung an eine der Damen an den jeweiligen Tischen verteilt. Tom Lange und sein Team verwöhnten die Gäste mit einem erlesenen Menü.

Der Lions Club Hann. Münden wurde 1960 gegründet. Seine 32 Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Berufen. Der Förderverein, über den gemeinsame Aktivitäten abgewickelt werden, unterstützt den Club. Mit dem Erlös des Benefizessens, das seit 2007 alljährlich stattfindet, werden unterschiedliche Projekte mitfinanziert. Den Gewinn dieses Abends in Höhe von tausend Euro erhält die oben genannte Initiative.